Von Tauchern ins Leben gerufen

Fotos: AGA

Schon wenige Jahre nach der Gründung des VDST bemühten sich seine Mitglieder bei der CMAS um die Abschaffung der UW-Jagd-Wettbewerbe. In den 1970ern erweiterten sie ihre Anstrengungen gegen die gesamte UW-Jagd und begannen die Harpune durch die UW-Kamera zu ersetzen. Bei ihren ersten großen Tauchreisen in die entfernten Tauchgebiete des Indischen Ozeans sahen Brigitte und Günther Peter, Mitglieder des Sporttauch-Club Leonberg e.V. (STL) auf Bali an einem entlegenen Strand entsetzliche Fang-, Transport- und Schlachtmethoden von Meeresschildkröten. Direkt vor Ort konnten sie das Schlachten der Meeresschildkröten nicht verhindern. Aber sie konnten und wollten nicht tatenlos bleiben und beschlossen, nach ihrem Urlaub Recherchen anzustellen und dieses grausame Gemetzel öffentlich zu machen. Dr. Friedrich Naglschmid, Gründungsmitglied und Birgit Braun, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied haben für DIVEMASTER einen spannenden Bogen von 35 Jahren Artenschutz zusammengestellt.

Richtiger Anruf zur falschen Zeit

Es war der Spätnachmittag des 24. Dezember 1981. Ein klassisches Weihnachtsfest stand bevor. Die ganze Familie sollte bei uns zusammenkommen. Vorbereitungshektik pur. Das Telefon klingelt. In der Annahme, jemand aus der Familie wollte noch etwas zum festlichen Abend, nahm ich den Hörer ab. Am anderen Ende der analogen Festnetzleitung war Günther Peter, Mitglied des Sporttauch-Clubs Leonberg, der mich als Sachabteilungsleiter des VDST, zuständig für UW-Forschung und Wissenschaft unbedingt über seine dramatischen Erlebnisse in Bali und die damit verbundenen Gefahren für Meeresschildkröten informieren wollte und sofortiges Handeln erwartete. Nach gut zwei schwierigen, aber mich überzeugenden Telefonstunden stand der erste Aktionsplan: schon auf der boot 1982 sollten viele VDST Mitglieder und Messebesucher in die „*Aktion Rettet die Meeresschildkröten*“ eingebunden werden. Postkartenaktionen, Pressemeldungen, Schreiben an Politiker, Prominente und Sponsorensuche sollten folgen.

Und sie folgten,

denn wir hatten uns eine medienwirksame Strategie ausgedacht. Die tiefe Betroffenheit des Ehepaars Brigitte und Günther Peter und ihr mutiger Kampf um das Überleben der Meeresschildkröten sollten die Kampagne tragen. Durch die gerade vom Verband Deutscher Sporttaucher VDST e.V. verabschiedeten Manifeste für Arten- und Umweltschutz zeigten sich Vorstand und Mitglieder sehr engagiert. So erfolgte der erste Aufruf auf der boot 82, Titel und

Foto: Archiv MTi-Press

Abb. 1: (v.l.n.r.) Günther Peter, Brigitte Peter und Dr. Friedrich Naglschmid.

Fotos: Archiv MTi-Press

Abb.(v.o.n.u.): Gitti und Günther Peter in Dalyan.
Die Sporttaucher-Ausgabe von 1982.
Ein Bericht von vielen in der „Freizeitrevue".
Sogar das englische Königshaus beteiligte sich.
Günther Peter, Dr. Friedrich Naglschmid und Dr. Helmut Baur von Binder Optik bei einer Ausstellungseröffnung.

Titelstory schon im Februar 82 im Verbandsmagazin Sporttaucher. Prof. Bernhard Grzimek von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), Dr. Arnd Wünschmann von WWF Deutschland, Dr. Wolfgang Fischer von Greenpeace, Dr. Andreas Grasmüller vom Deutschen Tierschutzbund um nur einige Organisationen und ihre prominenten Vertreter zu nennen, unterstützen die Artenschutzkampagne von Anfang an. So war innerhalb kürzester Zeit über das Bundeskanzleramt der Bundeskanzler Dr. Helmut Schmidt, seine Gattin Loki, alle damaligen Parteien CDU, CSU, Die Grünen, FDP und SPD im Bundestag und in den meisten Länderparlamenten informiert. Die Presse von Spiegel, Stern, Quick, Kosmos bis Marktintern, von „Ein Herz für Tiere" und damals nicht unbedeutend die Bravo waren ebenso eingebunden und haben mit entsprechenden Artikeln reagiert. Viele Tageszeitungen haben sich des Themas angenommen. Ganz nebenbei, alles noch ohne Internet, ohne email, ohne Handy, ohne Facebook oder andere soziale Netzwerke und ohne leistungsstarke Computer. Texte und Briefe wurden meist noch mit Schreibmaschine und Durchschlagpapier geschrieben, Diamaterial mühsam selbst kopiert und mit primitiven SW Kopierern alle mit I,nformationen versorgt. So konnte eine

Eine kleine Anekdote am Rande

Überall wo wir bei Treffen Meereschildkrötensuppe auf der Speisekarte vorfanden, entwickelte Prof. Grzimek eine schelmische Freude, dieses Angebot mit unserem Aufkleber zu überdecken. Waren keine Aufkleber zur Hand, schrieben wir mit Filzschreibern in die Karte *„Ein Restaurant mit Geschmack, serviert keine Geschmacklosigkeiten!"*

breite Öffentlichkeit auf das Schicksal der vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten aufmerksam gemacht werden. Erstmals wurden die qualvollen Transportwege und das grausame Abschlachten dieser Tiere dokumentiert und die Zusammenhänge auch mit dem Verbrauch von Produkten aus Meeresschildkröten in Deutschland und anderen Ländern dargestellt.

Eine interessante Situation war z. B. das Verhalten in betroffenenen Branchen, wie z. B. bei den Optikern. Fielmann kämpfte für seine neue Luxuslinie mit Schildpatt und Büffelhorn. Optik Binder vertreten durch Dr. Helmut Baur wurde zum Kämpfer für die Rettung der Schildkröten. Ohne die Unterstützung seiner Firma Optik Binder hätten trotz Postkartenaktion und zahlreicher Spenden viele der Aufgaben nicht bewältigt worden, Prozesskosten, Ausstellungen und PR-Aktionen nicht stattfinden können.

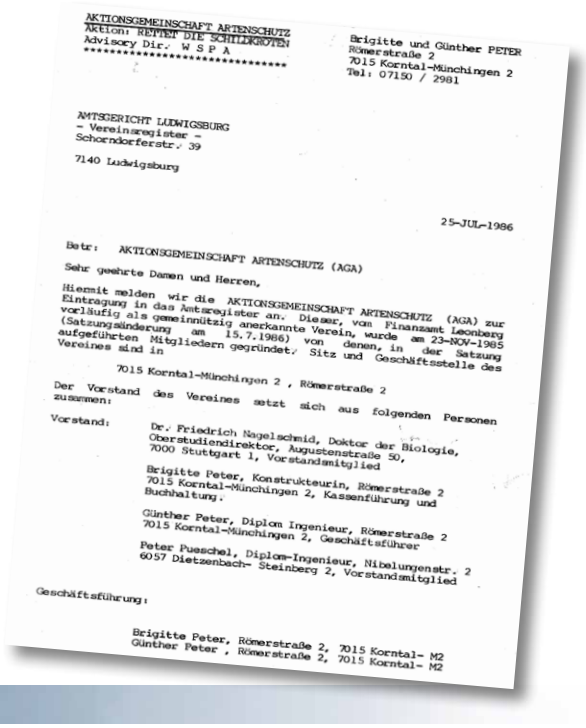
Als größter Erfolg konnte am 10. November 1983, nach intensiven Sitzungen beim Landwirtschaftsausschuss und prominenter Unterstützung von Heinz Sielmann ein Einfuhr- und Handelsverbot von Meeresschildkröten und daraus gewonnenen Produkten erzielt werden. Soweit bekannt, war dies der erste, vielleicht auch letzte einstimmig von den damals im Bundestag vertretenen Parteien CDU /CSU, Die Grünen, FDP und SPD angenommene Beschluss. Aber Politik wäre nicht Politik, hätte man sich nicht im letzten Moment noch ein Hintertürchen offen gelassen: Das Verbot galt nur für Einfuhren von außerhalb der EU! Also kamen weiter große Mengen an Fleisch und Schildpatt aus den französischen und niederländischen Überseegebieten.

Doch unsere Forderungen blieben bestehen und unsere Aktivitäten gingen weiter. Jetzt vermehrt um Aufnahme der Meeresschildkröten in die höchsten Schutzkategorien des Washingtoner Artenschutzabkommens und um direkte Schutzmaßnahmen vor

Ort in den Nistgebieten. Im Verlaufe der Jahre wurden so mit Hilfe der Zollbehörden zig Tonnen Schildpatt beschlagnahmt. Als Hundefutter verkauftes Meeresschildkrötenfleisch wurde per Gericht zurückgewiesen, Schildpattbrillen und Meeresschildkrötensuppen entsprechend verboten. In Dalyan / Türkei konnten Hotelkomplexe verhindert und Schutzgebiete eingerichtet werden. Die AGA betrieb während der Sommermonate vor Ort ein Informationsbüro. In Zakynthos / Griechenland wurde im Nistbereich der Baustopp eines Hotelbetriebs erreicht.

Gründung der AGA als eingetragener Verein

Längst war aus „Rettet die Meeresschildkröten“ die „Aktionsgemeinschaft Artenschutz“ geworden. Überall dort wo Not am Mann war, halfen wir mit unseren gewonnenen Erfahrungen, setzten unsere Verbindungen ein und organisierten Unterstützungen. Störche, Papageien, Alligatoren, Pelztiere, Elefanten und Nashörner waren inzwischen im Aktionsprogramm. Um die vielen anstehenden Aufgaben in jedem Sinn korrekt erledigen zu können, gründeten Brigitte und Günther Peter, Peter Püschel und ich in Abstimmung mit bisherigen Unterstützern die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) als eingetragenen Verein, der 1986 ins Vereinsregister eingetragen wurde.



AKTIONSGEMEINSCHAFT ARTENSCHUTZ
Aktion: RETTET DIE SCHILDKRÖTEN
Advisory Dir. W S P A
****

Brigitte und Günther PETER
Römerstraße 2
7015 Korntal-Münchingen 2
Tel: 07150 / 2981

AMTSGERICHT LUDWIGSBURG
- Vereinsregister -
Schorndorferstr. 39

7140 Ludwigsburg

25-JUL-1986

Betr: AKTIONSGEMEINSCHAFT ARTENSCHUTZ (AGA)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiemit melden wir die AKTIONSGEMEINSCHAFT ARTENSCHUTZ (AGA) zur Eintragung in das Amtsregister an. Dieser, vom Finanzamt Leonberg vorläufig als gemeinnützig anerkannte Verein, wurde am 23-NOV-1985 (Satzungsänderung am 15.7.1986) von denen, in der Satzung aufgeführten Mitgliedern gegründet. Sitz und Geschäftsstelle des Vereines sind in

7015 Korntal-Münchingen 2 , Römerstraße 2

Der Vorstand des Vereines setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand:

Dr. Friedrich Nagelschmid, Doktor der Biologie, Oberstudiendirektor, Augustenstraße 50, 7000 Stuttgart 1, Vorstandsmitglied

Brigitte Peter, Konstrukteurin, Römerstraße 2 7015 Korntal-Münchingen 2, Kassenführung und Buchhaltung.

Günther Peter, Diplom Ingenieur, Römerstraße 2 7015 Korntal-Münchingen 2, Geschäftsführer

Peter Pueschel, Diplom-Ingenieur, Nibelungenstr. 2 6057 Dietzenbach- Steinberg 2, Vorstandsmitglied

Geschäftsführung:

Brigitte Peter, Römerstraße 2, 7015 Korntal- M2
Günther Peter , Römerstraße 2, 7015 Korntal- M2

30 JAHRE AGA Aktionsgemeinschaft Artenschutz

30 Jahre danach

Auch nach 30 Jahren ist der Einsatz der AGA für die faszinierenden Meeresreptilien ungebrochen, denn leider sind Meeresschildkröten auch heute noch vom Aussterben bedroht. Dabei konnten in den letzten Jahren viele Erfolge erreicht werden, doch es kommen auch viele neue Bedrohungsfaktoren dazu, wie die zunehmende Vermüllung der Meere und industrielle Fischereimethoden. So werden jedes Jahr Tausende Meeresschildkröten von Fischern „versehentlich“ gefangen. Sie geraten in deren Netze oder bleiben an Angelhaken hängen. In den meisten Fällen stellen die Meeresschildkröten unerwünschten „Beifang“ dar – das sind Tiere, die durch nicht-selektive Methoden mitgefangen werden.
Die Schildkröten-Retter im kenianischen Watamu haben erfolgreich ein Programm initiiert, um Meeresschildkröten aus den Netzen der Fischer zu retten und sie dann wieder in die Freiheit zu entlassen. Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. unterstützt die engagierten Tierschützer, die mit den Fischern vor Ort zusammenarbeiten. Wenn sich eine Meeresschildkröte in den Netzen verfangen hat, kann der Fischer das Team vom Local Ocean Trust (LOT), der Partnerorganisation der AGA, anrufen. Diese holen die Schildkröte dann bei dem Fischer ab. Die Fischer erhalten eine kleine Ausgleichszahlung, die sie für den Zeitaufwand und ggf. Auslagen entschädigt, aber keinen wirklichen Gewinn darstellt, um Missbrauch zu vermeiden. Immer mehr Fischer beteiligen sich mittlerweile an dem Programm. Mehr als 1 500 Schildkröten, die als Beifang in den Fischernetzen gelandet waren, haben die engagierten Artenschützer im vergangenen Jahr gerettet, untersucht, wenn nötig gepflegt und erfolgreich wieder in die Freiheit entlassen.
Zum Ausbau und Betrieb dieser Schildkröten-Klinik benötigt die AGA Hilfe und bittet deshalb um Ihre Spende für dieses Jubiliäumsprojekt.
Info und Spenden: *www.aga-artenschutz.de/spenden.html*

Fotos: AGA

Abb.(v.o.n.u.): Schildkröten mit schweren Verletzungen oder gefangen in Netzen. Schildkrötenklinik in Watamu in Kenia. Wenn die Schildkröten gerettet und versorgt wurden, werden sie wieder in die Freiheit entlassen.

Foto: AGA

Kurzer systematischer Überblick
Familie: Meeresschildkröten (*Cheloniidae* Oppel, 1811)

Unterfamilie: *Carettinae* (Gray, 1825)
Gattung: *Caretta* Rafinesque, 1814
Unechte Karettschildkröte ***Caretta caretta*** (Linnaeus, 1758)
Gattung: *Eretmochelys* Fitzinger, 1843
Echte Karettschildkröte (***Eretmochelys imbricata*** (Linnaeus, 1766))
Gattung: Bastardschildkröten *Lepidochelys* (Fitzinger, 1843
Oliv- oder Pazifische Bastardschildkröte ***Lepidochelys olivacea*** (Eschscholtz, 1829)
Karibische Bastardschildkröte ***Lepidochelys kempii*** (Garman, 1880)

Unterfamilie: *Cheloniinae* Oppel, 1811
Gattung: *Chelonia* Brongniart, 1800
Suppenschildkröte ***Chelonia mydas*** (Linnaeus, 1758)
East Pazific green ***Chelonia agassizi*,**
von vielen nur als Unterart von ***Chelonia maydas*** anerkannt
Gattung: *Natator* McCulloch, 1908
Wallriff- oder Flachrückenschildkröte ***Natator depressus*** (Garman, 1880; früher ***Chelonia depressiva***)

Familie: Lederschildkröten ***Dermochelyidae*** (Fitzinger, 1843)
Gattung: *Dermochelys* (Blainville, 1816
Lederschildkröte ***Dermochelys coriacea*** (Vandelli, 1761)

Abbildungen der einzelnen Arten finden Sie auf dem Poster Meeresschildkröten der Klappseite des Rückumschlags dieses DIVEMASTERs.